

Eröffnungsvortrag

Ausbaudynamik in der Frühen Bildung: Politische Steuerung für eine systemische Umgestaltung?

Professorin Dr. Anke König, WiFF

WiFF-Bundeskongress

Kita-System: Umbau mit Weitblick?

Perspektiven aus Forschung und Praxis

Berlin, 06./07. November 2018



- Stahlmann, Martin. **Immer auf die Kleinen...? PISA und die Folgen:** Eine Chance für die Kindertagesstätten. In: Unsere Jugend, 54 (2002) 6, S. 259-265
- Gernert, Wolfgang. **Jugendhilfe und Schule nach der PISA-Studie.** In: Zentralblatt für Jugendrecht, 89 (2002) 7-8, S. 245-251
- Zimmer, Renate. **PISA - Chance für den Kindergarten.** Ein Kommentar. In: Kindergarten heute, 32 (2002) 3, S. 14-15
- Heide Moser und Ute Erdsiek-Rave: **Forderung nach Vorschuljahr ist populistischer Schnellschuss.** In: Schulverwaltung. Ausgabe Niedersachsen und Schleswig-Holstein, 12 (2002) 3, S. 94
- Rauschenbach, Thomas. **Der Bildungsauftrag des Kindergartens - Neubesinnung nach dem PISA-Schock.** In: Theorie und Praxis der sozialen Arbeit, 53 (2002) 3, S. 205-213
- Weißhoff, Christiane. **Chancen zur Veränderung.** In: Blz : Zeitschrift für die Mitglieder der GEW Berlin, 56 (2002) 2/3, S. 14
- Becker-Textor, Ingeborg. **Immer drauf auf die Kleinen. Kritische Gedanken zur PISA-Studie.** In: Welt des Kindes, 80 (2002) 2, S. 40-41
- Haberkorn, Rita. **Bringt die Pisa-Studie das Fass zum Überlaufen?** In: Klein & groß, (2002) 5, S. 37-40
- Vogel, Detlev. **Kinder brauchen Liebe und Freiheit. Was Maria Montessori zu PISA gesagt hätte.** In: Kindergarten heute, 32 (2002) 6, S. 6-12
- Hocke, Norbert; Eibeck, Bernhard. **Neue Bildung - von Anfang an. Die politischen Forderungen nach PISA.** In: Theorie und Praxis der Sozialpädagogik, (2002) 2, S. 40-42
- Reichel, Norbert. **Der Kindergarten in Deutschland - ein Haus des Lernens oder bloß ein nettes Kinderzimmer?** In: Schulverwaltung. Ausgabe Nordrhein-Westfalen, 13 (2002) 3, S. 80-83
- Huppertz, Norbert. **Wer trägt die PISA-Schuld? Bildung im Kindergarten.** In: Welt des Kindes, 80 (2002) 5, S. 40-42

Thesen

- Politische Steuerung ist mehrdimensional
- Es gibt ein Ungleichgewicht zwischen Betreuung (Ausbau) – dem stetigen Mehr – und der Qualität (Frühe Bildung)
- Wir wissen, was wir zu tun haben - wir tun es aber nicht

Steuerung

Steuerung ist die intentionale Intervention in soziale Systeme mit dem Ziel, intendierte Veränderungen zu bewirken.

Quelle: Weyer/Adelt/Fink 2013

Betrachtungsebenen

- Betreuung
- Bildung
- Bildungsforschung
- Frühe Bildung

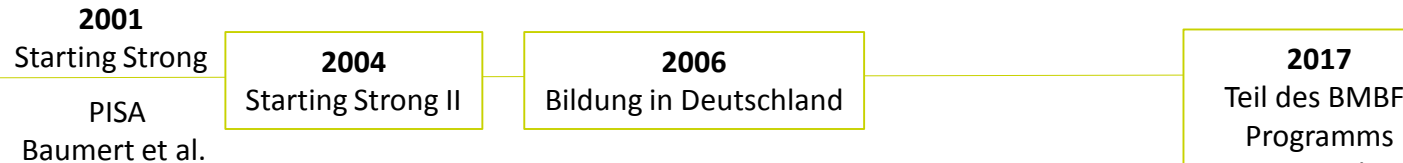
Diskurs: Frühe Bildung

Gesetzlich im **KJHG** verortet – der Bildungsauftrag ist nachgeordnet

Betreuung



Bildungsforschung



Bildung



Disziplinäre Betrachtungsweise Bedeutung des Wandels

Der erste Ort der Erziehung ist unstrittig die Familie. Sie ist allerdings für ausgebildete PädagogInnen nur in soweit ein Arbeitsfeld, als damit berufliche Tätigkeiten verbunden sind wie im Falle der Familienbildungsarbeit, der Familienberatung oder der sozialpädagogischen Familienhilfe.

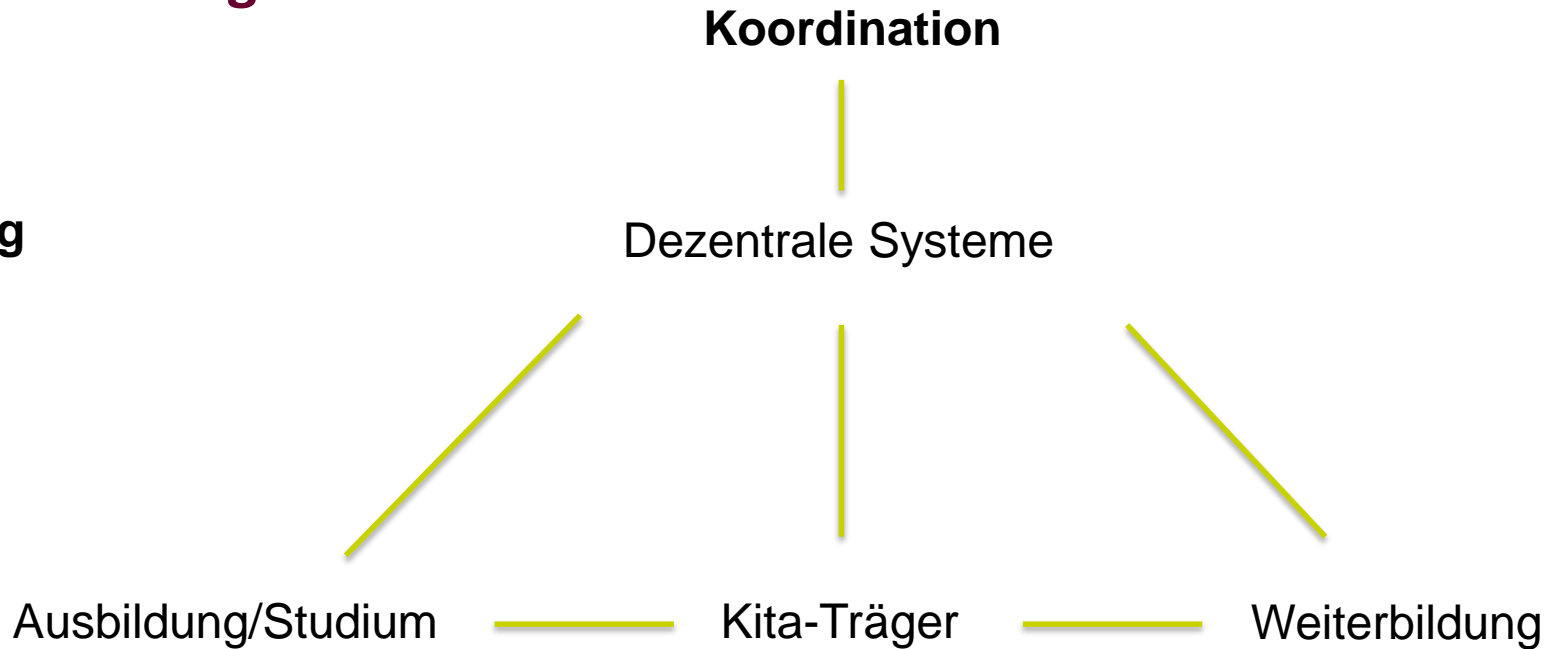
Der zweite Ort der Erziehung, mehr ein Ort der Bildung, ist ebenso unzweifelhaft die Schule.

Quelle: Krüger/Rauschenbach (2000). Einführung in die Arbeitsfelder des Bildungs- und Sozialwesens. 3. Aufl. Stuttgart: UTB, S. 9.

Mehrdimensionale Steuerung

Was wird wie gesteuert?

Bildung



Betreuung



Koordination meint die wechselseitige Abstimmung gleichberechtigter Akteure, die mit dem Ziel betrieben wird, eine für alle Beteiligten tragfähige Problemlösung zu erreichen.

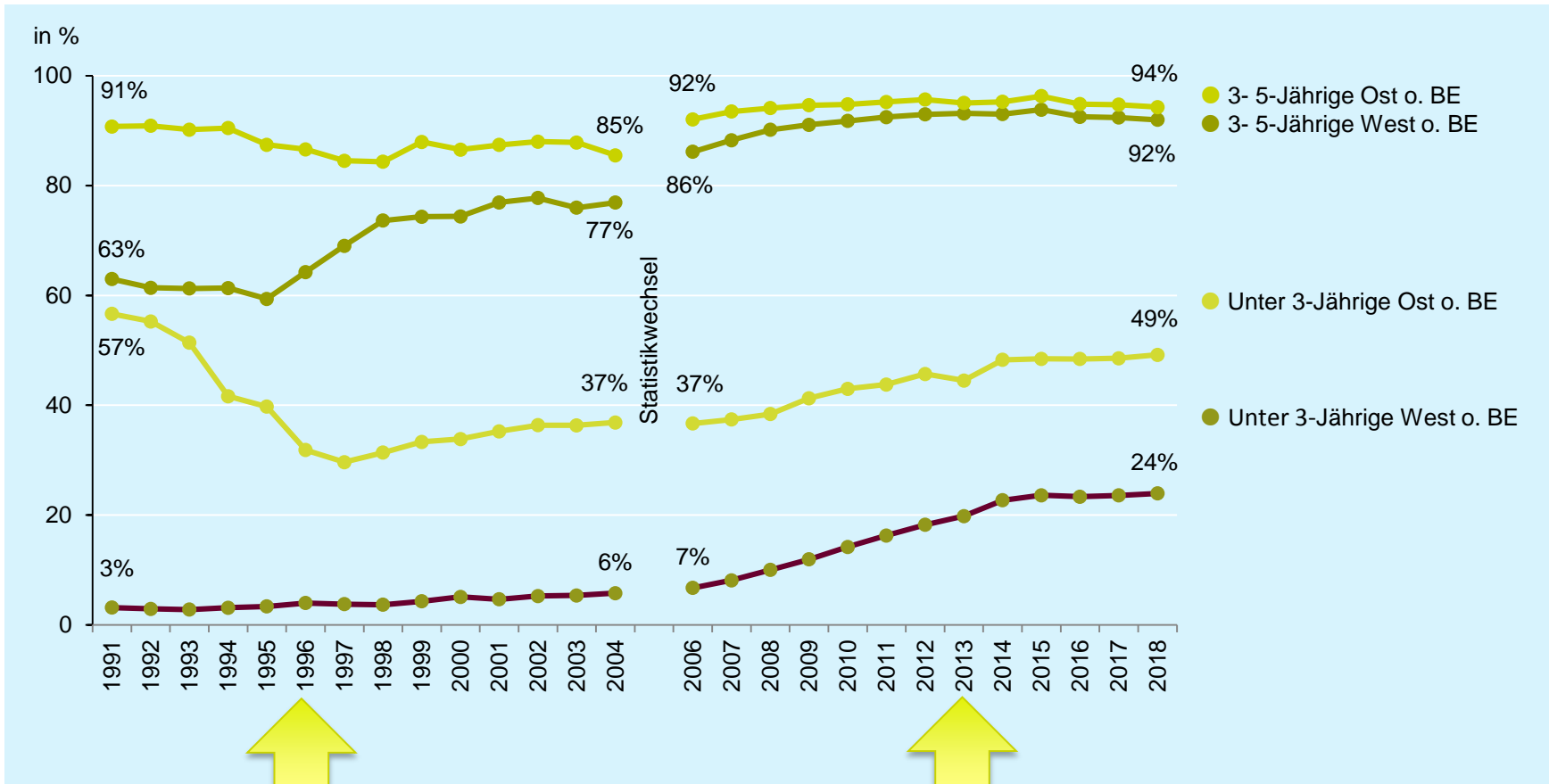
Ist der politische Wille der Akteure für eine Frühe Bildung hinreichend für eine Umgestaltung?

Exkurs: Historische Spannungsfelder



Chancen einer umfassenden Bildung

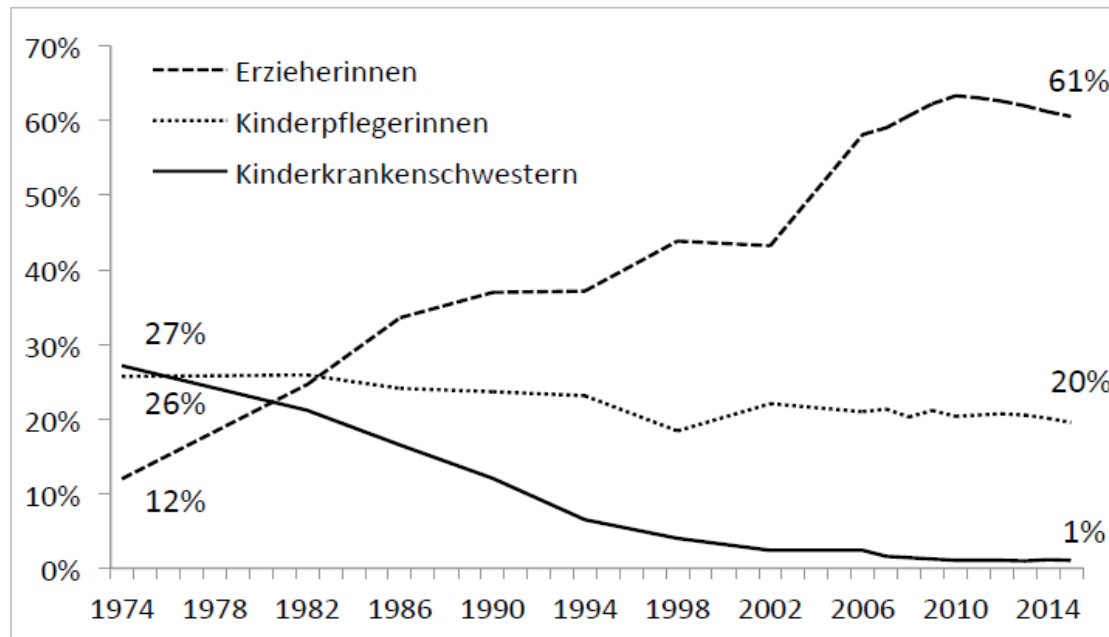
Dynamik der Inanspruchnahme



Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder und Jugendhilfe: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahre; eigene Berechnungen; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund.

Betrachtungsebene: Berufsgruppen Unter 3 Jährige

Abbildung 7: Personal in Kinderkrippen / U3-Einrichtungen nach ausgewählten Berufsabschlüssen, Westdeutschland, 1974 – 2015.



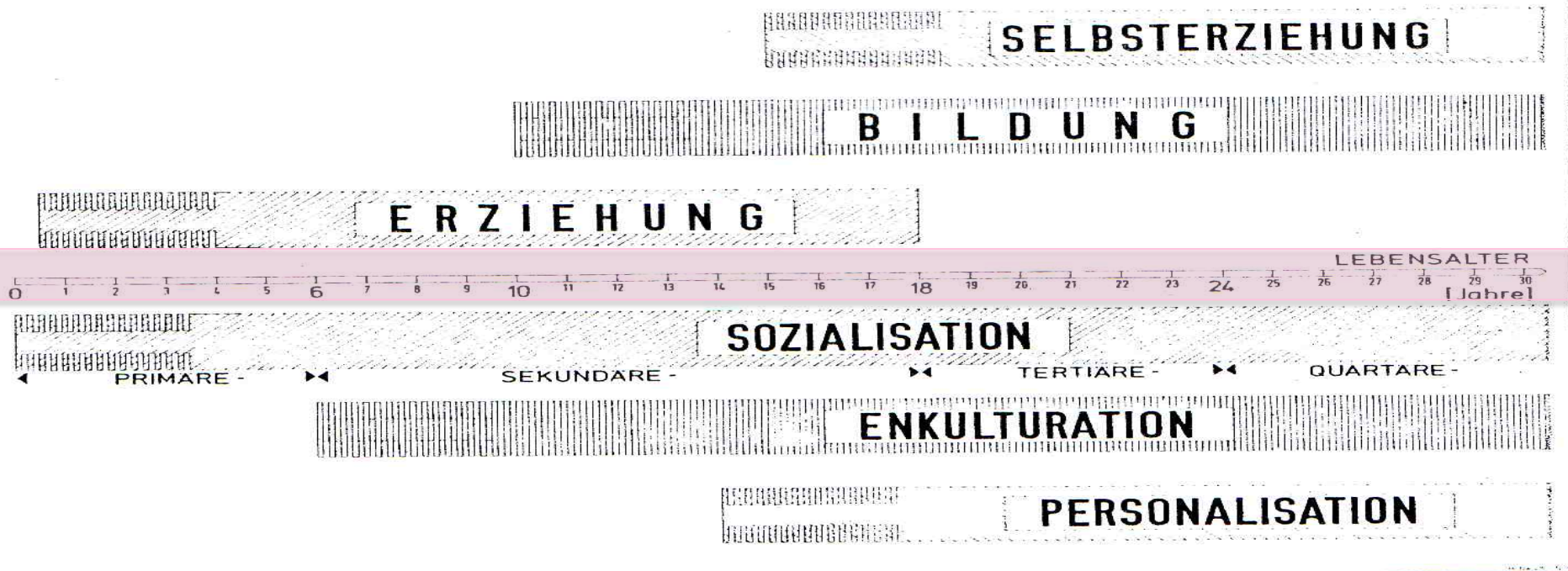
**Wandel:
Vom Gesundheitssystem
zum Sozial- und
Erziehungssystem**

Statistisches Bundesamt, Kinder und Tätige Personen in Tageseinrichtungen, verschiedene Jahrgänge / eigene Berechnungen und Berechnungen der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik; zu 100 % Fehlende umfassen alle weiteren Berufsabschlüsse (z.B. Hochschule) und fehlende Abschlüsse.

Quelle: Berth (2018)

Disziplinäre Betrachtungsweise: Bedeutung des Wandels

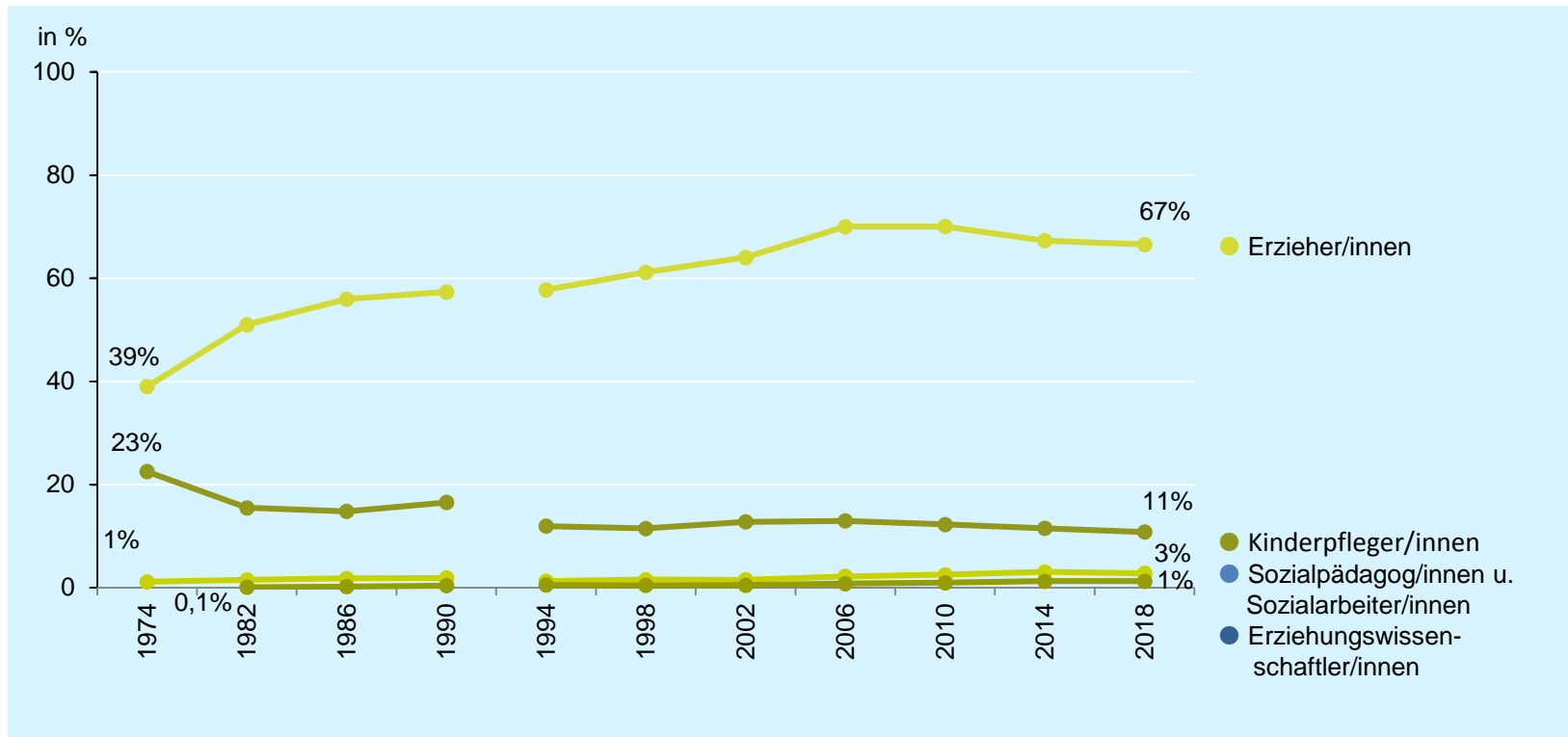
ANTHROPOGENESE UND PÄDAGOGISCHE PROZESSE



Quelle: Jourdan, M. (1989). Pädagogische Kommunikation. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. 24.

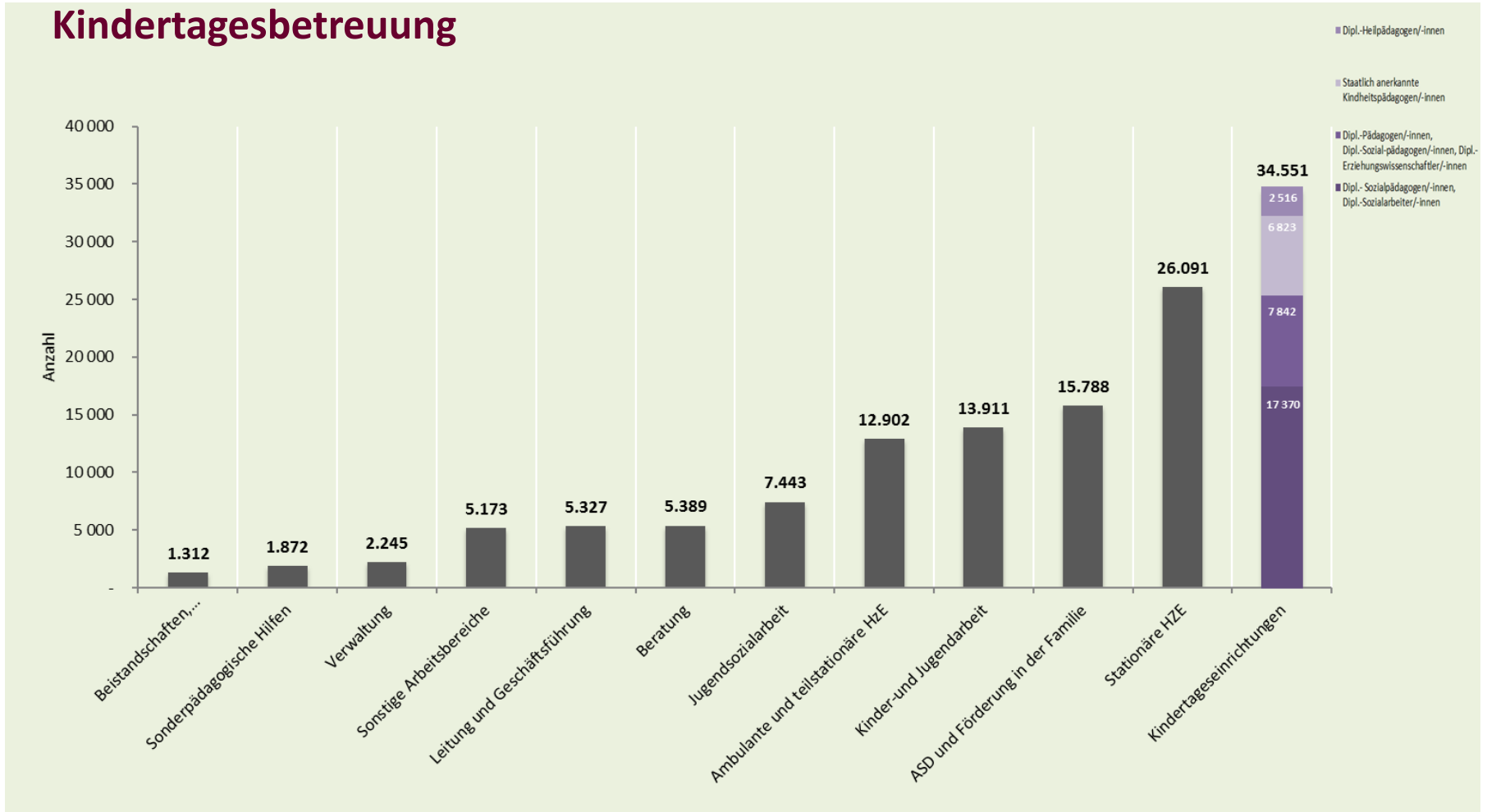
Betrachtungsebene: Pädagogisches Personal in der Kita

Traditionelle Berufsgruppen



Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder und Jugendhilfe: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahre; eigene Berechnungen; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund.

In keinem anderen Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendhilfe arbeiten so viele Akademikerinnen und Akademiker, wie in der Kindertagesbetreuung



Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe: Einrichtungen und tätige Personen (ohne Tageseinrichtungen für Kinder); 2016; eigene Berechnungen

Qualität (Frühe Bildung) heißt nicht nur Akademisierung

Das Arbeitsfeld – die Berufspraxis muss sich verändern:

- Mentoring (Ausbildung, Studium, Quereinsteiger*innen)
- Weiterbildung (nicht nur kurzzeitig, Karrieremöglichkeiten)
- Supervision
- Fachberatung
- Mittelbare Arbeitszeit (Reflexion, Planung, etc.)
- Multiprofessionelle Teams
- Reflexive Teamarbeit, Team als Lerngemeinschaft
- Differenzierung von Stellenprofilen
- Leitungsressourcen

Plädoyer

Der Ausbau suggeriert eine Bildungsexpansion. Qualität gilt es nachzusteuern, um den Anspruch an eine Frühe Bildung zu erfüllen.

Sozialpädagogik und Frühpädagogik müssen zusammenwirken, um eine umfassende Bildung (sozial-integrativ und Subjektbildung) in den Einrichtungen zu ermöglichen.

Die einseitige Ausrichtung auf traditionelle Berufsgruppen ist zu vermeiden. In multiprofessionellen Teams mit einer guten KiTa-Leitung liegen die Chancen, unterschiedliche Kompetenzprofile in ein Zusammenspiel zu bringen, auf unterschiedliche Herausforderungen reagieren zu können und damit die Qualitätsentwicklung der Einrichtung gemeinsam voranzutreiben.

„Erwartungseuphorie für die Gestaltung von Transformationsprozessen historischen Ausmaß *ist* ebenso förderlich wie hinderlich [sind]. Für das Vorantreiben von Reformprozessen unentbehrlich, rufen sie jedoch leicht gesteigerte Enttäuschung hervor, weil die Beharrungskraft gesellschaftlicher, kultureller und mentaler Strukturen tendenziell unterschätzt wird.“

Quelle: Neumann 1997



Besten Dank!